

(43—2)

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der nachbenannten Naturalien und Service-Artikel für nachbenannte Zeit und Stationen durch Subarrondirung wird

am 22. Februar 1868,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Licitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 5 Percent des Werthes der offerirten Subarrondirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Commission einzureichen oder über dessen bei der nächsten Militärcasse bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Contractsabschlusse als Caution auf 10 Percent zu ergänzen ist.

3. Von dem Erlage einer Caution werden befreit:

Producenten, welche sich an dieser Leistung mit dem Producte der eigenen Fehlung theilnehmen wollen, doch haben sie zu erklären, daß sie mit ihrem gesammten Vermögen haften.

Gemeinden und Innungen, wenn sie diese Leistung übernehmen und mit ihren eigenen Kräften und Erzeugnissen zu bewirken im Stande sind; sie haben sich jedoch solidarisch zu verpflichten. Sie erhalten bei sonst gleichen Anboten mit anderen Concurrenten den Vorzug.

4. Die subarrondirungsweise Abgabe des Hafers wird nur versuchsweise behandelt und mit dem Vorbehalte, bei Genehmigung eventuell gleich jetzt oder überhaupt innerhalb der Contractsperiode auch die dermaligen Regie-Vorräthe an Hafer mitverwenden zu können.

Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Commission nicht bekannte Offerenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Certificat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrondirungsgeschäft beizubringen.

7. Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Subarrondirungs - Offerts - Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiermit in Folge der Ausschreibung bdo. Laibach 2. Februar 1868, für die Station N.

die Portion Hafer à 1/8 Mezen zu . . fr., sage
den Mezen Holzsohlen à 31 Pfd. zu . . fr., sage
das Pfund Stearin-Kerzen zu fr., sage
" " Unschlitt-Kerzen zu fr., sage
die Maß Del sammt Docht zu fr., sage

im Wege der Subarrondirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrondirung bestehenden, im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Contracts-Bedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . fl. haften zu wollen.

N. am . . ten 1868.

N. N.

(Vor- und Zuname und Charakter.)

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrondirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs - Bedürfnisse.

Die Behandlung wird abgeführt				Beiläufige Erforderniß					Anmerkung	
wann und wo?	für die Abgabe-Station	mit den Concurrenz-Orten	für die Zeit von bis	täglich	monatlich					
				Hafer	harte Holzsohlen à 31 Pfd.	Kerzen Stearin Unschlitt		Brennöl sammt Docht		
				Portionen	Meyen	Pfund		Maß		
22. Februar 1868 in der Magazine-Kanzlei zu Laibach	Laibach	Sello, Kaltenbrunn, Tschernutsch, Zwischenwässern, St. Veit, Waitzsch, Bresowitz etc.	Bei Hafer vom Bedarfsantritte, bei den übrigen Artikeln vom 1. Mai 1868	Bei Holzsohlen bis Ende April 1869, bei den übrigen Artikeln bis Ende October 1868	377	84	10	5	77	Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ, und wird beim Contractabschlusse diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.
	Krainburg	St. Georgen, Radmannsdorf etc.			94	—	—	—	—	
	Lach	sammt Concurrnz			109	—	—	—	—	
	Bier	—			48	—	—	—	—	
	Laibach	für Durchmärsche			200	achtmal im Monate				

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung Laibach, am 2. Februar 1868.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 36.

(383—2)

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Johann Bap. Kriviz, pensionirten Pfarrdechanten in Graz, in die Einleitung der Amortisirung der von ihm angeblich dem Herrn Pfarrdechant Simon Vouk übergebenen, in seinem Nachlasse nicht vorfindigen Sparcassabücheln der Laibacher Sparcasse mit nachstehenden, aus dem letzten Rechnungsabschlusse

Nr. 691.

vom 31. December v. J. an Capital, Zinsen und Zinseszinsen sich ergebenden Werthen, als:

Büchel Nr. 6836 : 109 fl.
" " 17265 : 348 " 70 kr.
" " 19409 : 15 " 85 "
" " 21010 : 13 " 60 "

Es werden demnach alle, welche auf die vorbezeichneten Sparcassaeinlagen einen berechtigten Anspruch erheben zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, denselben binnen sechs

Monaten vom unten angelegten Datum so gewiß hieran geltend zu machen, widrigens bei reclamationslosem Verlaufe derselben die obigen Sparcassabücheln für amortisirt erklärt würden.

Laibach, am 8. Februar 1868.

(384—1)

Nr. 453.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edict vom

30. November v. J., Z. 6590, hiemit bekannt, daß die Tagsetzungen zur executiven Feilbietung des Gutes Neudorf über Ansuchen des Executionsführers auf den

20. April,
25. Mai und
22. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden sind.

Laibach, am 28. Jänner 1868.

des g. anzen öffentlichen Rechtes darin allein seine Regulierung und sein Richtsicht finden kann, daß jeder in Oesterreich weiß, daß ihm wird, was sein Recht ist." (Beifall von allen Seiten des Hauses.)

Es wird zur Tagesordnung geschritten. Erster Gegenstand ist die Wahl eines Ausschusses von 9 Mitgliedern zur Vorberathung der Strafproceßordnung.

Dr. Groß (Wels) beantragt, die Wahl aus dem Hause vorzunehmen. (Angenommen.)

Die Wahlzettel werden abgegeben und das Scrutinium vorgenommen.

Das Resultat der Wahl ist folgendes. Es wurden gewählt: Leonardi (119), Pratobevera (116), Waser (115), Tschabuschnik (111), Wende (110), Dietrich (107), Mühlfeld (88), Limbeck (88), Pfeifer (82).

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung der Concursordnung.

Se. Excellenz Justizminister Dr. Herbst motivirt die Regierungsvorlage und die von der gegenwärtigen Regierung an derselben vorgenommenen Aenderungen in ausführlicher Rede.

(Während der Rede Sr. Excellenz des Herrn Justizministers erscheint Se. Excellenz der Herr Handelsminister v. Plener im Hause.)

Dr. Groß (Wels) beantragt zur Vorberathung der Concursordnung sofort einen Ausschuss von 9 Mitgliedern aus dem Hause zu wählen. (Angenommen.)

Die Wahlzettel werden hierauf abgegeben und das Scrutinium vorgenommen. Es werden gewählt: Kaiser (112), Berger (112), Winterstein (111), Reichbauer (108), Sturm (105), Kremer (104), Schindler (103), Klier (68).

Es ist somit eine Nachwahl erforderlich, welche so gleich vorgenommen wird. Das erste Wahlresultat wird von dem Präsidenten ungültig erklärt, da weniger als 100 Stimmzettel abgegeben wurden.

(Schluß folgt)

Oesterreich.

Wien, 10. Februar. (Budget-Vorlage.) Die von dem Ministerium in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses überreichten Theil-Voranschläge für das Jahr 1868 lauten in der summarischen Zusammenstellung: XI. Ministerium der Justiz. Erforderniß: Centralleitung 150,219 fl., Oberster Gerichtshof 313,310, Justizverwaltung in den Kronländern mit Einschluß der Rechnungs-Departements der Oberlandesgerichte und Ober-Staatsanwaltschaften 6,808,767, Straf-Anstalten 1,650,489, Neubauten der Justizverwaltung 75,973, Functions-Zulagen von je 100 fl. für die unter dem Gehalte von 840 fl. stehenden Gerichts-Adjuncten 62,100, Summe 9,060,858 fl. Bedeckung: Strafanstalten 156,409 fl. V. Ministerium des Inneren. Erforderniß: Centralleitung 385,909 fl., Kosten des Reichsgesetzblattes 28,000, Akademie der Wissenschaften 63,000, Geologische Reichsanstalt 41,811, politische Verwaltung (mit Einschluß der Rechnungs-Departements) 8,036,599, Zuschuß für die Findelanstalten 445,075, Baubehörden 370,211, Straßenbau 5,235,827, Wasserbau 1,418,618, Neubauten der politischen Verwaltung 100,000, Kosten der officiellen Zeitungen 283,875, Summe 16,408,925 fl. Hierzu für Ausrottung der Malaria in Dalmatien 20,000, für Nothstandszwecke in Istrien und Dalmatien 45,000, zusammen 16,473,925 fl. Bedeckung: Centralleitung 7121 fl., Reichsgesetzblatt 2500, politische Verwaltung (mit Einschluß der Rechnungs-Departements der politischen Landesbehörden) 60,689, Baubehörden 28, Straßenbau 17,652, Wasserbau 12,184, Ertrag der officiellen Zeitungen 308,008, Summe 408,182 fl. VII. Ministerium für Cultus und Unterricht. Erforderniß: Centralleitung 187,124 fl. Cultus: Staatsvorschuß zum katholischen Religionsfonds 1,221,562, Stiftungen und Beiträge zu Cultuszwecken: Katholischer Cultus 272,637, evangelischer Cultus 75,384, griechisch-orientalischer Cultus 52,731, Aequivalente und rechtmäßige Abfuhr für Cultuszwecke 174,614, Patronats-Auslagen für Cultuszwecke 70,738, Summe 1,867,666 fl. Unterricht: Schulräthe 67,173 fl., Staatszuschuß zu Schulfonds 303,814, Studienfonds 2,330,250, Akademie der bildenden Künste in Wien 55,280, Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 6000, Erhaltung alter Baudenkmale u. Errichtung öffentlicher Denkmale 738, Oesterreichisches Museum für Kunst u. Industrie und Kunstgewerbe 210,770, Stiftungen und Beiträge zu Unterrichtszwecken 198,317, Aequivalente und rechtmäßige Abfuhr für Unterrichtszwecke 7894, Patronats-Auslagen zu Unterrichtszwecken 14,384, Summe 3,194,620 Gulden. Zusammensetzung: Centralleitung 187,124 fl., Cultus 1,867,666, Unterricht 3,194,620, im Ganzen 5,249,410. Bezüge der Beamten und Diener des ehemaligen lombardisch-venezianischen Königreiches 4142, Hauptsumme 5,253,552 fl. Bedeckung: Ueberschüsse einzelner Religionsfonds 61,410 fl., Ueberschüsse einzelner Schulfonds 7425, Rückersätze von den aus Anlaß der Kriegereignisse im Jahre 1866 erteilten Gehalts- und Pensionsvorschlüssen: Centralleitung 422, Schulräthe 241, Summe 69,498 fl. Vorschuß-Rückersätze von den Beamten und Dienern des ehemaligen lombardisch-venezianischen Königreiches 96, Hauptsumme 69,594 fl.

— 11. Februar. (In der Kriegsbudget-section der Reichsrathsdelegation) wurde

der Antrag Schindler's angenommen, daß dem Sectionsberichte eine Resolution, betreffend das System für die in nächster Zeit nothwendigste Umgestaltung des Landheeres, angefügt werde. Ferner wurde der Antrag Stene's, die Administration der Armee sei Nichtmilitärs zu übergeben, angenommen. — In der Sitzung der ungarischen Kriegsection erteilte Grivicic, als Vertreter des Kriegsministeriums, Aufschlüsse. Es ist beabsichtigt, eine durchgreifende Systemänderung zu verlangen, provisorisch werden wahrscheinlich Abstriche bis zu drei Millionen verlangt werden.

— (Der Herr Erzbischof von Olmütz) gefaßt sich in fortgesetzten Demonstrationen gegen das Deutschthum und das neue Regime. Nach einer Mittheilung des „T. v. M.“ hat der Herr Erzbischof ein sehr scharfes Circular an die Beamten der ausgedehnten Besitzungen des Erzbisthums gerichtet, worin denselben das Mißfallen wegen ihrer Theilnahme an den deutschen Parteibestrebungen ausgesprochen und bei Verharrren in dieser Richtung der Verlust der erzbischöflichen Gnade in Aussicht gestellt wird. Was dies für Beamte zu bedeuten hat, wissen die Herrn nur zu genau. Daß unter solchen Umständen die erzbischöfliche Mahnung den angestrebten Erfolg erzielen wird, liegt außer allem Zweifel. Uebrigens soll der Erzbischof in seinem Auftreten wesentlich durch den Domscholasticus Arthur Freiherrn von Königsbrunn bestärkt werden, der, einer echtdeutschen Adelsfamilie entsprossen, nun einer der energischsten Freunde der nationalen Sache sei.

— (Der Gemeinderath der Stadt Krakau) beschloß am 6. l. M. auf Antrag des Reichsrathsabgeordneten Herrn Ehrzanowski eine Petition an Se. Majestät zu richten, allerhöchst Derselbe möge dem Ministerium auftragen, von der weiteren Befestigung Krakau's abzusehen. Der Antrag des Abgeordneten Ehrzanowski besagt, daß Angesichts dessen, daß im Reichsbudget das Ministerium auch eine bedeutende Summe (bei 1,800,000 fl.) Zweck der weiteren Befestigung Krakau's beantrage, die Umwandlung Krakau's jedoch in ein verschanztes Lager nach Ansicht vieler militärischen Fachmänner die Wehrkraft des Reiches nicht heben, hingegen den Verfall der Stadt nach sich ziehen muß, oder gar deren Untergang verursachen könne, der Gemeinderath eine Petition an den Kaiser beschließen möge, die eben diesen Bedenken und dem obgenannten Wunsche des Gemeinderathes Ausdruck verleihen soll. Dieser Antrag wurde einstimmig und ohne Debatte angenommen, und die Petition wird Sr. Majestät durch die Gemeinderäthe der Stadt Krakau, welche zugleich Mitglieder des Reichsrathes sind, übermittelt werden. In derselben Sitzung des Gemeinderathes wurde auch eine Petition an den Landtag und den Statthalter beschloffen, des Inhalts, daß der galizische Landtag abwechselnd in Lemberg und in Krakau tage. Ein Antrag gleichen Inhalts wurde bereits vom Abgeordneten Koczynski im Landtage gestellt, jedoch dem Landesauschuß überwiesen, welcher ihn bis nun noch nicht beantwortet hatte.

Wien, 9. Februar. (Amtlicher Ausweis über das Resultat der Anlehen-Subscription.) Das Resultat der Subscriptionen auf das ungarische Eisenbahnanlehen in Ungarn ist nach einer Mittheilung des amtlichen „B. T. R.“ folgendes: Bei der ungarischen Assurance-Gesellschaft wurden gezeichnet 58,754 Stück Obligationen; bei der Creditbank 19,887, und bei der Bodencreditanstalt 9037, zusammen also 87,678 Stück Actien, oder 26,303,400 Francs. Da die für Ungarn reservirte Summe nicht überschritten ist, so findet keine Reduction statt. Die erste Einzahlung von je 50 Francs nach jeder gezeichneten Obligation erfolgt vom 15. bis zum 20. Februar bei den genannten drei Instituten.

Rusland.

Berlin, 10. Februar. (Die Kammer. — Graf Bismarck.) Das Abgeordnetenhaus erledigte das Etatsgesetz in der Vorberathung. — Die „Kreuz-Zeitung“ meldet: Graf Bismarck hat seine Reise wegen seines Gesundheitszustandes aufgeschoben. Dieser wird sich hoffentlich in den nächsten Tagen hinreichend bessern, um die Erholungsreise antreten zu können.

München, 10. Februar. (Zollparlament.) Im ersten Wahlkreise wurden 7792 Stimmen zur Wahl fürs Zollparlament abgegeben. Dr. Ruhwandel (national-liberal) erhielt 3726, Schlör (Mittelpartei) 2127 und Schrenck (bayerische Partei) 1840 Stimmen. Wegen des Mangels der Majorität ist zwischen Ruhwandel und Schlör die Nachwahl erforderlich.

Florenz, 10. Februar. (Sitzung der Deputirtenkammer.) Der Präsident zeigt an, daß der König der Deputation, welche ihn anlässlich der Verlobung des Prinzen Humbert zu beglückwünschen kam, erwiedert habe: er hege das Vertrauen, daß die Abkömmlinge seiner Familie, indem sie die Vaterlandsliebe theilen, welche er und seine Kinder für Italien fühlen, die Traditionen seiner Dynastie zum Wohle des Landes zu erben wissen werden.

— 10. Februar. (Dementi.) Die „Italienische Correspondenz“ dementirt die der „Times“ aus Lissabon telegraphirte Nachricht von einer Demonstration in Braga und versichert, daß die portugiesischen Majestäten während ihre Reise nicht aufgehört haben, Gegenstand der

wärmsten Kundgebungen von Seite der Bevölkerung zu sein.

Paris, 10. Februar. (Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Jules Simon entwickelt sein Amendement, nach welchem die Verjährung für die Verfolgung von Preßvergehen nicht mit 3 Jahren, sondern mit 3 Monaten festgesetzt werden soll. Der Regierungskommissär Jolibois bekämpft dieses Amendement, worauf dasselbe mit 190 gegen 45 Stimmen verworfen wird. Präsident Schneider, Thiers antwortend, sagt, daß die Frage, betreffend den Wechsel der Richter bei Preßvergehen, vorbehalten wurde und einer Zusatzartikel bilden werde. Artikel 10 wurde angenommen.

Madrid, 9. Februar. (Verschiedenes.) General Perzundi hat angeordnet, die Organisation und den Abgang von Expeditionen nach Yucatan zu verhindern. Diese Haltung hat die Anhänger Santa Anna's entnuthigt. — Das Capital der Bank von Havannah wurde auf acht Millionen Douros erhöht. — Die Königin Christine ist hier angekommen.

— (Aus Lissabon) treffen bedenkliche Nachrichten ein. Als vor einigen Tagen der König und die Königin von der Jagd in Villa-Viciosa kamen, entspann sich in Braga zwischen dem Volk und der königl. Escorte ein Conflict. Die Truppen schossen auf's Volk und mehrere Personen wurden verwundet und getödtet.

Tagesneuigkeiten.

— (Allerhöchste Spenden.) Se. Majestät der Kaiser haben der durch Hagelschlag verunglückten Gemeinde Pöchtel in Mähren eine Unterstützung von 500 fl. allergnädigst zu bewilligen geruht. — Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben zur Restaurierung der Kirche „zu unserer lieben Frau im Walde“, Bezirk Ronsberg in Tirol, dreihundert Gulden gespendet.

— (Ernennung eines Israeliten zum Auscultanten.) Die erste Ernennung eines Israeliten zum Auscultanten im Justizfache ist dieser Tage vorgekommen. Dem Herrn J. U. Dr. Moriz Fischer aus Gapa in Mähren wurde vom k. k. böhmischen Ober-Landesgerichte eine Auscultantenstelle mit dem Jahres-Adjutum verliehen. Es ist dies in Folge der Staatsgrundgesetze der erste Fall (seit 1849), daß das Princip der Zulassung von Israeliten zum juristischen Staatsdienste in praktische Anwendung kommt, und das Ober-Landesgericht hat, wie man mittheilt, darüber erst eine Anfrage an den Justizminister gerichtet; die Antwort hierauf lautete, dem „T. a. B.“ zufolge, einfach, „daß die Beeidigung des neu ernannten Auscultanten Herrn Dr. Fischer in derselben Weise stattzufinden habe, wie die jedes anderen Staatsbeamten.“

— (Der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Kaiserin Charlotte) hat sich in der jüngsten Zeit bedeutend besser gestaltet. Der tiefen Erschütterung, welche die Mittheilung von dem Tode des Kaisers auf die Kaiserin machte, ist eine günstige Rückwirkung gefolgt. Anfangs waltete die Absicht vor, die Kaiserin bloß von dem Tode ihres Gemals zu unterrichten, und die Art, wie der Kaiser Maximilian verrathen wurde und seiner Mission das Leben opfern mußte, zu verschweigen, aber der König der Belgier bestand darauf, daß der Kaiserin alles mitgetheilt werde und auch die Aergernisse scheinen sich der Hoffnung hingelegt zu haben, daß die tiefe Erschütterung später vielleicht sanftigend und klärend auf das Gemüth der Kaiserin einwirken werde. Diese Erwartung hat sich bisher als richtig erwiesen. Eine hochgestellte Dame, die der mexicanischen Kaiserfamilie nahe stand, hat an Ihre Majestät ein Beileidschreiben gerichtet und dieser Tage von der Kaiserin ein längeres eigenhändiges Antwortschreiben erhalten, in welchem dieselbe ihren Dank für die bewiesene Theilnahme in ebenso klaren als innigen Worten ausdrückt.

— (Schulze-Dehlich kommt nicht nach Oesterreich.) Auf die Nachricht, daß Schulze-Dehlich in nächster Zeit Prag und Wien besuchen werde, wandte sich ein Beamter der Prigibram'schen Fabrik in Smichow bei Prag an den berühmten Nationalökonom mit der Anfrage, ob jene Nachricht sich bestätige. Schulze-Dehlich antwortete darauf, er wisse nicht, wie sich das Gerücht verbreitet habe, daß er Willens sei, Oesterreich zu besuchen; er selbst habe dazu keine Veranlassung gegeben, vielmehr auf eine von Wien an ihn ergangene Einladung einfach ablehnend geantwortet. Somit werde sich ihm jetzt keine Gelegenheit bieten, Prag zu berühren.

— (Von der Nemesis ereilt.) In der Nacht vom 4. auf den 5. September 1865 wurde an einem Bauernhepaa in Wisenja in Kärnten ein meuchlerischer Doppelmord unter den gräßlichsten Umständen begangen. Ein entfernter Verdacht fiel auf einen kurz zuvor nach fünfjähriger Kerkerstrafe aus dem Straßhause zu Lipoglava in Croatien entlassenen Schneidergesellen, der auch seitdem spurlos verschwunden war und stechend verfolgt wurde. Am 5. v. meldete sich beim Bezirksvorsteher in Bleiburg ein nett gekleideter Mann und bat um den Eheconsens. Der Vorsteher erkannte sogleich in dem Betenden den stechend verfolgten Schneidergesellen und brachte ihn nach langem hartnäckigen Leugnen zu einem umfassenden Geständniß. Der Mörder wurde bereits an das Untersuchungsgericht Böcklermarkt abgeführt.

— (Religionszettel ohne Religion.) Da laut Artikel 14 der sanctionirten Grundrechte die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit jedermann gewährleistet wird und der Genuß der bürgerlichen und politischen Rechte von dem Re-

ligionsbekenntnisse unabhängig ist, so wird eine Verfügung des Ministeriums des Innern erwartet, vermöge welcher die in verschiedenen amtlichen Schriftstücken, namentlich in den polizeilichen Meldzetteln, noch vorkommende Rubrik: „Religion“ wegzufallen habe.

Locales.

— (Militärveränderungen.) Versetzt wurden die Hauptleute erster Classe: Josef Grady vom Infanterie-Regimente Graf Huyn Nr. 79 zum Infanterie-Regimente Friedrich Wilhelm Ludwig Großherzog von Baden Nr. 50, und Adolf Dietrich vom Infanterie-Regimente Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63 zum Infanterie-Regimente Graf Huyn Nr. 79. Der Fourier Ignaz Hajek vom Gar-nisonsspital zu Laibach wurde zum Stabe vom 4. Bataillon des Pionnier-Regiments versetzt.

— (Gesunden.) Am 12. d. M. wurde in der Schulallee ein Damenpelztragen und am 9. im Hofe eines Hauses in der Polana eine 5 Schuh lange kupferne Röhre, anscheinend ein Maschinenbestandtheil, gefunden. Die Eigen-thümer wollen sich diesfalls beim Stadtmagistrate anfragen.

— (Ballchronik.) Der gestrige Casino-Ball war we-niger besucht als sonst, aber nicht minder glänzend durch Eleganz und Schönheit der Tänzerinnen.

— (Feuer.) Halb 7 Uhr heute Früh landeten zwei Signalfische vom Castell ein Schiffsfeuer in der Nähe. Es brannte auf der unteren Polana zwischen der Zündholzsch-fabrik und dem Kaisergraben ein Schuppen nebst Dreschboden völlig nieder. Einige Heuvorräthe zc. wurden gleichfalls ein Raub der Flammen.

— (Das Erdbeben vom 7. d. M.) wurde auch in Franzdorf (erste Eisenbahnstation nächst Laibach in der Richtung nach Triest) beobachtet. Die Nacht war windstill und heiter, der heftige etwa 2 Sekunden dauernde Stoß erfolgte um 3/4 auf 7 Uhr von Süden gegen Norden. Ge-folgt war derselbe von einem hoblen Brausen wie das eines Sturmwindes.

— (Theater.) Benediz' neuestes Stück: „Aschen-brödel“ wurde vom Herrn Director Böllner zur Auffäh-rung acquirirt. Morgen wird Herold's beste Oper: „Zampa“, eine seltene Erscheinung auf unserem Reperto-ir, gegeben. Auch eine neue Wiener Posse von Gotts-leben: „Wiener Schnipser“, wird zur Aufführung vorbereitet. Am Faschingssonntag und Faschingsdienstag veranstaltet Herr Director Böllner Maskenbälle in den bühnen Räumlichkeiten der Schießstätte.

Bekanntmachung.

Das ursprünglich auf den 16. d. M. festgesetzte Schützenkränzchen findet

Montag den 17. d. M.

in den Sälen der bürgerl. Schießstätte statt.

Laibach, am 13. Februar 1868.

Das Comité.

Den P. C. Herren Rohrschützen

diene zur Wissenschaft, daß dieselben mit höflicher Zu-schrift des Ball-Comité's des Laibacher Turnvereins an die gefertigte Vorstehung zu dem am 15. d. M. in den Casino-Localitäten stattfindenden Turner-Balle ein-geladen wurden.

Eintrittskarten sind unentgeltlich zu lösen in der Handlung des Herrn Leskoviz.

Laibach, am 13. Februar.

Die Schützen-Vorstehung.

Neueste Post.

Wien, 11. Februar. Die „Br. Ztg.“ schreibt: Aus Anlaß der in neuerer Zeit in verschiedenen öffent-lichen Blättern erschienenen Aufsätze über und zur Re-form der Militärjustizgesetzgebung sind wir ermächtigt zu erklären, daß nicht nur rücksichtlich der Militärcompetenz der Entwurf eines neuen, auf ein-heitlicher Grundlage zu vereinbarenden Gesetzes ausge-arbeitet und dessen Vorberathung behufs Vorlage an die Vertretungskörper im Zuge ist, sondern auch der Ent-

wurf einer Militärstrafproceßordnung bereits im Jahre 1867 vollendet worden ist, welcher jedoch mit Rücksicht auf die mittlerweile geänderten Verhältnisse einigen we-sentlichen Modificationen unterzogen werden muß und womit auch die Frage über die Adaptirung der neuesten für das Civile erschienenen Gesetze, nach dem bisherigen Grundsatz der möglichsten Annäherung an die Civil-gesetzgebung, verbunden ist.

Dr. Rechbauer ist vom Clubb der Pinten zum Obmann gewählt worden. Der frühere Obmann war Minister Dr. Berger. Im Justizministerium wird eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen zur Vorlage an den Reichsrath vorbereitet.

Der Gesetzentwurf über die Einführung der Ge-schwornengerichte in Preßbuchen ist so gut wie beendet und geht nunmehr an den Ministerrath. Ein anderer Gesetzentwurf, betreffend die Disciplinar-Vorschriften für den Richterstand, ist bereits ausgearbeitet und dürfte in den nächsten Tagen an das Abgeordnetenhaus gelangen. Endlich ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Trennung der Justiz von der Administration unter Aufhebung der gemischten Bezirksämter, der Vollendung nahe; in dieser Angelegenheit gehen die Ministerien der Justiz und des Innern gemeinsam vor.

Pest, 11. Februar. Wiener Briefe melden, Perczel beabsichtige den gemeinsamen Kriegsminister dahin zu interpelliren, ob er genehm sei, seinen (Perczel's) Hee-res-Organisationsplan rücksichtlich Ungarns zu acceptiren. Falle die Antwort bejahend aus, so würde Perczel be-reit sein, das Erforderniß panschaliter zu bewilligen. Da die Organisation der Wehrverfassung der Competenz des Reichstages vorbehalten ist, so hat sich die Linke gegen diese Interpellation ausgesprochen. — Man hofft, daß Ende dieses Monats die Thätigkeit der Delegationen beendet sein wird. — Koloman Tisza ist von seiner Krankheit genesen und hier eingetroffen. Morgen geht derselbe nach Wien zur Delegation ab.

Paris, 11. Februar. Die „Patrie“ schreibt: Die Nachrichten aus Serbien halten die westliche Diplomatie in Athem. Wir glauben zu wissen, daß nochmals sehr energische Vorstellungen in Belgrad gemacht wurden. Gestern hat der rumänische Agent Creteulesco in officieller Weise in den Tuilerien den formellen Widerspruch seiner Regierung in Bezug auf die unmittelbare oder mittelbare Theilnehmung derselben an den russisch-serbischen Manövern notificirt. Eng-land, Frankreich und Oesterreich sind über den Charak-ter und die möglichen Konsequenzen dieser Manöver vollkommen unterrichtet. Die drei Cabinete sind demnach auch bereit, allen Nothwendigkeiten die Stirne zu bieten, welche die Sachlage hervorrufen würde, deren Gefahren den Regierungen der Donauländer bereits signalisirt worden sind.

Telegraphische Wechselcourse.

vom 12. Februar.

5perc. Metalliques 57. — 5perc. Metalliques mit Ratz und November-Rufen 58.25. — 5perc. National-Anlehen 66.10. — Ban-actien 705. — Creditactien 156.90. — 1866er Staatsanlehen 82.20. Silber 115. — London 117.50. — R. f. Ducaten 5.88 1/2.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Postalisches. Dem Vernehmen nach hat sich das Handels-ministerium bereits mit der ungarischen Regierung in Verbindung gesetzt, um, nachdem im gesammten internationalen Verkehr ein gleichförmiges Briefporto von 5 kr. für den einfachen Brief zur Hebung kommt, der darin gegebenen wesentlichen Ermäßigung die weitere Erleichterung hinzuzufügen, daß statt des zur Zeit noch von Loth zu Loth steigenden Portosatzes im ganzen Gebiet der Monarchie ein einziger Satz von 10 kr. für Briefsendungen im Gewicht von 1 bis zu 15 Loth Platz greife.

Ein Tarifreformvorschlag der Staatsbahn-Gesellschaft. Fast gleichzeitig mit der Veröffentlichung der vom Handelsministerium einberufenen Tarifs-Enquete-Commission ist auch die Staatseisenbahn-Gesellschaft mit einem Tarifreformvor-schlag hervorgetreten. In erster Linie ist es eine Vereinfachung der Tarifrungen, welche der Vorschlag bezweckt. Wer die Ver-schiedenheit der Gebührend unserer Bahngesellschaften in dieser Richtung kennt, wird die Wohlthat einer allgemeinen Classen-reform zu ermessen wissen; gelangt es der Staatsbahn, ihrem Pro-jecte neben den Vorschlägen der Enquete-Commission Geltung zu verschaffen, so wird sie sich gewiß ein namhaftes Verdienst um

die österreichische Verkehrswelt erwerben. Die Staatsbahn bean-tragt beiläufig Folgendes: 1. Aufstellung von nur zwei allgemei-nen, nämlich einer Normal- und einer ermäßigten Classe; 2. die Normalclasse, welche mit der heutigen zweiten Classe identisch wäre, hätte vor allem die sämtlichen Artikel der gegenwärtigen dritten Classe in sich aufzunehmen, dagegen viele Artikel an die ermäßigte Classe abzutreten, um die in der gegenwärtigen Ver-theilung der Artikel unter diese beide Classen begründeten ziem-lich zahlreichen Anomalien zu beseitigen; 3. es werden in Zukunft nur die Artikel einer und zwar der ermäßigten Classe speciell ge-nannt, alle nicht genannten Artikel fallen in die Normalclasse; 4. da auf diese Weise die ermäßigte Classe auch alle Rohstoffe und viele Halbfabricate umfassen würde, welche den gewöhnlichen Tarif erster Classe nicht ertragen können, so werden diese Artikel ausgedehnt, je nach ihrer Beschaffenheit, Zusammengehörigkeit und dem Bedürfniß in Gruppen eingetheilt und für jede dieser Gruppen ermäßigte Tarife aufgestellt, deren Höhe sich mit der fortschreitenden Beförderungs-Distanz immer mehr vermindert.

Laibach, 12. Februar. Auf dem heutigen Markte sind er-schienen: 12 Wagen mit Getreide, 30 Wagen und 3 Schiffe (15 Kisten) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
Weizen pr. Metzen	7 40	7 60	Butter pr. Pfund	—	45
Korn	4 60	4 86	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	3 30	4 38	Milch pr. Maß	—	10
Hafers	2 10	2	Rindfleisch pr. Pfd.	—	21
Halbfrucht	—	5 50	Kalb-fleisch	—	24
Heiden	3 60	3 75	Schweinefleisch	—	22
Hirse	3 20	3 56	Schöpfen-fleisch	—	14
Runkeln	—	4 8	Häbndel pr. Stück	—	30
Erbsen	1 60	—	Lauben	—	15
Linfen	4 30	—	Hen pr. Zentner	—	80
Erbsen	3 50	—	Stroh	—	70
Erbsen	6	—	Holz, hart, pr. Rst.	—	8 50
Rindschmalz pr. Pfd.	—	48	— weiches, „	—	6 50
Schweine-schmalz „	—	42	Wein, rother, pr.	—	—
Speck, frisch, „	—	34	— Cimer	—	12
— geräuchert „	—	40	— weißer „	—	13

Krainburg, 10. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 48 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Hen und Stroh, 47 Wagen mit Holz, 96 Stück Schweine von 14 bis 20 kr. per Pfd. und 17 Wagen mit Speck.

Durchschnitts-Preise.

	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
Weizen pr. Metzen	7 41	7 60	Butter pr. Pfund	—	36
Korn	4 70	4 86	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	—	—	Milch pr. Maß	—	10
Hafers	2 40	2	Rindfleisch pr. Pfd.	—	18
Halbfrucht	—	—	Kalb-fleisch	—	20
Heiden	3 90	3 90	Schweinefleisch	—	18
Hirse	3 35	3 35	Schöpfen-fleisch	—	—
Runkeln	3 90	3 90	Häbndel pr. Stück	—	26
Erbsen	1 55	1 55	Lauben	—	10
Linfen	—	—	Hen pr. Zentner	—	80
Erbsen	—	—	Stroh	—	60
Erbsen	4 48	4 48	Holz, hartes, pr. Rst.	—	5 60
Rindschmalz pr. Pfd.	—	48	— weiches, „	—	3 60
Schweine-schmalz „	—	38	Wein, rother, pr. Cimer	—	6
Speck, frisch, „	—	34	— weißer „	—	—
Speck, geräuchert, Pfd.	—	38			

Angekommene Fremde.

Am 11. Februar.

Stadt Wien. Die Herren: Lotharingi, von Florenz. — Winter, von Wien. — Smola, f. f. Hauptm., von Triest. — Stalzer, Tuchfabricant, und Frau Perz, von Gottschee. Elephant. Die Herren: Maunter, f. f. Hauptm., von Görz. — Kieler, f. f. Beamter, von Pittai.

Lottoziehung vom 12. Februar.

Wien: 89 50 57 23 87.
Graz: 15 88 68 22 31.

Theater.

Heute Donnerstag:
Der Statthalter von Bengalen.
Schauspiel in 4 Acten von G. Lande.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 0.760 reducirt	Temperatur nach Reaumur	Wind	Sicht des Himmels	Niederschlag in Pariser Linien
12	6 u. Mg.	326.23	— 5.1	windstill	heiter	—
	2 „ N.	326.01	+ 5.9	WSW. z. N.	heiter	0.00
	10 „ Ab.	327.05	— 0.5	N. schwach	sternenhell	—

Nachts heiter. Starker Neif. Sonniger Tag. Klare Luft. Das Mittel der Tageswärme um 0.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmair.

Börsenbericht.

Wien, 11. Februar. Die Börse war im allgemeinen flau gestimmt und das beschränkte Geschäft wickelte sich zur niedrigeren Notiz ab. Auch Devisen und Valuten schlossen

Öffentliche Schuld.				Geld Waare				Geld Waare			
A. des Staates (für 100 fl.)											
In ö. W. zu 5pCt. für 100 fl.	54.50	54.70		Oberösterreich	zu 5%	87.—	87.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	150.75	151.—	
In österr. Währung steuerfrei	58.—	58.25		Salzburg	„ 5	86.50	87.50	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges.	492.—	494.—	
1/2 Steueranl. in ö. W. v. J. 1864 zu 5pCt. rückzahlbar	90.—	90.50		Böhmen	„ 5	91.—	91.50	Deisterreich. Lloyd in Triest	19.—	192.—	
1/2 Steueranlehen in öst. W.	86.75	87.—		Nähren	„ 5	88.50	89.50	Wien-Dampfm.-Actg. 500 fl. ö. W.	448.—	452.—	
Silber-Anlehen von 1864	72.—	73.—		Schlesien	„ 5	87.50	88.50	Beste Kettenbrücke	375.—	380.—	
Silberanl. 1865 (Fres.) rückzahlb. in 37 J. zu 5 pCt. für 100 fl.	79.25	79.75		Steiermark	„ 5	88.50	89.50	Anglo-Anstria-Bank zu 200 fl.	113.25	113.75	
Nat.-Anl. mit Jän.-Coup. zu 5%	66.20	66.40		Ungarn	„ 5	71.50	72.—	Lemberg Czerernowitzer Actien	172.—	172.50	
1/2 Apr.-Coup. „ 5	66.20	66.30		Femejer-Banat	„ 5	70.50	71.—	Pfandbriefe (für 100 fl.)			
Metalliques	57.10	57.25		Croatien und Slavonien	„ 5	70.—	70.50	National- } verlosbar zu 5%	95.90	96.10	
ditto mit Nat.-Coup. „ 5	58.25	58.50		Galizien	„ 5	65.50	66.—	C. M. }			
ditto „ 4 1/2	51.50	51.75		Stebenbürgen	„ 5	66.—	66.50	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 „	91.20	91.40	
Mit Verlosf. v. J. 1869	162.—	162.50		Bukovina	„ 5	65.25	65.75	ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5%	91.—	91.50	
„ „ „ 1864	75.—	75.50		Ung. m. d. B.-C. 1867	„ 5	68.25	68.50	Allg. öst. Cred.-Anstalt verlosbar zu 5% in Silber	101.—	102.—	
„ „ „ 1860 zu 500 fl.	82.10	82.20		Tem. W. m. d. B.-C. 1867	„ 5	68.—	68.25	Lose (pr. Stück.)			
„ „ „ 1860 „ 100	91.—	91.25		Actien (pr. Stück.)				Cred.-A. f. S. u. G. z. 100 fl. ö. W.	130.75	131.25	
„ „ „ 1864 „ 100	80.—	80.20		Nationalbank (ohne Dividende)		716.—	711.—	Don.-Dampfsch.-G. z. 100 fl. ö. W.	92.50	93.—	
Commo-Rentensch. zu 42 L. aust.	19.50	20.—		R. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. ö. W.		1745.—	1750.—	Stadtgem. Ofen „ 40 „ ö. W.	26.50	27.50	
Domainen-Specie in Silber	104.50	104.75		Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.		187.—	187.20	Eserhazy zu 40 fl. ö. W.	120.—	—	
B. der Kronländer (für 100 fl.)	88.—	88.50		N. ö. Econ.-Ges. zu 500 fl. ö. W.		625.—	628.—	Salm „ 40 „ „	32.—	33.—	
Niederösterreich	zu 5%	88.—	88.50	S.-C.-G. zu 200 fl. ö. W. o. 500 fr.		251.—	251.20	Ballffy „ 40 „ „	26.—	27.—	
				Kais. Elif. Bahn zu 200 fl. ö. W.		142.50	142.75				
				Südb.-nordb. Ver.-B. 200 fl.		137.—	137.25				
				Südb.-St.-L.-ven. u. z. z. C. 200 fl.		169.10	169.30				
				Gal. Karl-Lud.-B. z. 200 fl. ö. W.		203.—	203.25				

W e c h s e l. (3 Monate.)

	Geld	Waare		Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. silbb. W.	97.50	97.75	Clary zu 40 fl. ö. W.	27.50	28.50
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	97.75	98.—	St. Genois „ 40 „ „	24.25	24.75
Hamburg, für 100 Mark Banco	86.50	86.75	Windschgrätz „ 20 „ „	17.50	18.75
London für 10 Pf. Sterling	117.—	117.25	Waldstein „ 20 „ „	21.—	22.—
Paris für 100 Franken	46.55	46.65	Keglevich „ 10 „ „	15.—	15.50
			Rudolf-Stiftung 10 „ „	14.50	15.—

Cours der Geldsorten

	Geld	Waare		Geld	Waare
R. Münz-Ducaten	5 fl. 55 kr.	5 fl. 56 kr.	R. Münz-Ducaten	5 fl. 55 kr.	5 fl. 56 kr.
Napoleon's-or	9 „ 37	9 „ 37	Russ. Imperials	1 „ 72	1 „ 72
Russ. Imperials	1 „ 72	1 „ 72	Silber	115 „	115 „
Silber	115 „	115 „			

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Preis valnotirung: 86 1/2 Geld, 87 1/2 Waare

(361—1) St. 338.

Postavitev varha.

C. kr. okrajna sodnija v Radečah stem naznanja, da je preslavna c. kr. okrožna sodnija v Rudolfovin Jerneja Juntesa posestnika v Cerovcu št. 4 po sklepu od 28. Prosenca 1868, št. 99, za zapravljivca izrekla, ino de se timsled tajistmu Ivan Marolt posestnik v Cerovcu za varha postavi.

C. kr. okrajna sednija v Radečah, 3. Svecana 1868.

(382—1) Nr. 650.

Kundmachung.

Vom gefertigten f. f. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die dem Realfeilbietungsgefuße in der Executionsfache des Valentin Scharz von Podgier, durch Dr. Preuz, wider Johann Volte von Podgier für die Tabulargläubiger Josef Volte von Podgier, Michael Gradisfel, Andreas Jereb und Josef Repansfel, unbekannten Aufenthaltes, angeschlossenen Rubriken, de praes. 8. Nov. 1867, Z. 7071, wegen unbekannten Aufenthaltes derselben dem gerichtlich aufgestellten Curator Herrn Anton Kronaberthvogel, f. f. Notar in Stein, zugestellt wurden.

R. f. Bezirksgericht Stein, am 6ten Februar 1868.

(398—1) Nr. 964.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 19ten September 1867, Z. 6370, in der Executionsfache des Jakob Bethovdel von Geräuth gegen Anton Slabe von Sibera pto. 171 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagfagung am 7. Februar l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

6. März 1868,

Vormittags um 10 Uhr, zur dritten Tagfagung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 7ten Februar 1868.

(304—1) Nr. 5167.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Reifnitz wird in der Executionsfache des Herrn Anton Mojek von Planina wider Johann Kerze von Gora Nr. 35 hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Executionsführers die mit dem diesgerichtlichen Edicte vom 5. Juni d. J. Z. 3343 auf den 29sten l. M. in loco Gora angeordnete dritte executive Feilbietung der zu Gora liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1085 vorkommenden Realität auf den

14. März 1868,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. f. Bezirksgericht Reifnitz, am 28sten August 1867.

(243—1) Nr. 6132.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gurfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Turšič von Kleindorn gegen Josef Zelenikar von Hudbrestie wegen schuldiger 305 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der für Letztern mit dem Kaufvertrage vom 29. Jänner 1863 und Nachtrage vom 6. August 1864 auf der Realität Urb.-Nr. 61, Rectf.-Nr. 36 ad Gut Neustein sichergestellten Eigenthumsrecht auf mehrere Grundparzellen, im Schätzungswerte von 1092 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfagungen auf den

4. März,

4. April und

5. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Rechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Gurfeld, am

(397—1) Nr. 869.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 31sten August 1867, Z. 5893, in der Executionsfache des Lukas Sichel von Rakel gegen Johann Antihar von Topol pto. 59 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagfagung am 4. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

3. März l. J.

zur dritten Tagfagung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 4ten Februar 1868.

(394—1) Nr. 961.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 9ten November 1867, Z. 7662, in der Executionsfache der Filialkirchenvorsteherung St. Joannes von Oberloitsch gegen Andreas Gostisa von Oberdorf pto. 105 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagfagung am 7. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

6. März l. J.

zur zweiten Tagfagung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 7ten Februar 1868.

(314—1) Nr. 147.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dradler von Franzdorf gegen Thomas Petrončič von Laase wegen aus dem Vergleich vom 6. April 1866, Z. 2226, schuldiger 284 fl. 69 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vor-maligen Herrschaft Freudenthal sub Urb.-Nr. 61 vorkommenden, zu Laase liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2394 fl. 40 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagfagungen auf den

14. März,

22. April und

27. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Oberlaibach, am 15. Jänner 1868.

(310—1) Nr. 174.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Keršič von Keier gegen Johann Grašic von ebendort wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. Jänner 1866, Z. 190, schuldigen 120 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmansdorf sub Urb.-Nr. 237 eingetragenen Kassenrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 206 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

13. März,

17. April und

15. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Neumarkt, am

(399—1) Nr. 962.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 9ten November 1867, Z. 7661, in der Executionsfache der Filialkirchenvorsteherung St. Joannes von Oberloitsch gegen Anton Terina von Oberdorf pto. 35 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagfagung am 7. Februar d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

6. März l. J.

zur zweiten Tagfagung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 7ten Februar 1868.

(257—1) Nr. 6278.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Gurfeld wird kund gemacht, daß über das Gesuch der f. f. Finanzprocuratur Laibach gegen Johann Quartuch von Postenavas Nr. 7 wegen schuldigen Restes an der Grund-Entlastungsforderung pr. 206 fl. 50 kr. d. W. c. s. c. die sistirte zweite und dritte Feilbietung der Realität Rectf.-Nr. 247 ad Herrschaft Gurfeld, im Schätzungswerte von 510 fl., auf den

4. März und

4. April 1868

um 10 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei angeordnet worden ist.

R. f. Bezirksgericht Gurfeld, am 24. November 1867.

(247—1) Nr. 6550.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Svoboda von Tschatsch gegen Anna Cetel von dort wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. April 1867, Z. 1199, schuldiger 400 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mokriš sub Urb.-Nr. 322 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1064 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Real-Feilbietungstagfagungen auf den

4. März,

4. April und

5. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Gurfeld, am 27. November 1867.

(396—1) Nr. 8531.

Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Masi von Großberg gegen Johann Petrovič von Niederdorf wegen schuldigen 150 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rectf.-Nr. 587 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2081 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

17. März,

14. April und

15. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 13ten

(2817—2) Nr. 4043.

Erinnerung

an Stefan, Josef und Mina Schmied.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Seisenberg wird den Stefan, Josef und Mina Schmied hiermit erinnert:

Es habe Anton Mauser von Komuzzen Nr. 14 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der mit ortserichtlichem Bescheide vom 20. April 1809 intabulirten älterlichen Entfertigungen per 132 fl., sub praes. 29. October 1867, Z. 4043, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

21. März 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Mauser von Komuzzen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Seisenberg, am 29. October 1867.

(2730—2) Nr. 5618.

Erinnerung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Wippach wird dem Josef Zigur, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Božič von Podraga Nr. 78 wider dieselben die Ersizungsklage auf den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tomo 13, pag. 211, Post.-Z. 271, Urb.-Nr. 117 vorkommenden Weingarten sammt Degriff Biševce Parc.-Nr. 885, mit 428%... □ Rftr., sub praes. 13. November 1867, Z. 5618, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

28. März 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lukas Zigur von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Wippach, am 14ten November 1867.

(2729—2) Nr. 5617.

Erinnerung

an den Johann Zgur, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Wippach wird dem Johann Zgur, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Božič von Podraga wider dieselben die Klage auf Ersizung des im Grundbuche Neukoffel sub Tom. II, pag. 145, Urb.-Nr. 259, eingetragenen Weingartens Ravna berda, Parc.-Nr. 806 mit 131/60 □ Rftr., sub praes. 13. November 1867, Z. 5617, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

28. März 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lukas Zgur von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Wippach, am 12ten

Die Winterabende am Piano.

frankirter Einsendung von fl. 2.20 findet portofreier Versandt statt.

Mathias Bretzner's Antiquar-Buchhandlung (Bäckerstrasse) in Wien.

Eine Sammlung von 59 der beliebtesten Opernmelodien aus Czar und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia, Prophet, Freischütz, Indra, Faust, Kreuzritter, Sta. Chiara, Tannhäuser, Zampa, Martha, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucrezia. Leicht arrangirt zu zwei Händen vom Musiklehrer Zahn. Preis 2 Gulden. Bei (60—10)

(402—1)

Wiesenverpachtung.

Am nächstkommenden Mittwoch, das ist am 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden die Commende Laibacher Wiesen Petermanca, Sornica und Kostmarca unter dem Annaberger, bei dem sogenannten „Marga“ gelegen, auf die drei Jahre 1868, 1869 und 1870 verpachtungswiese in Pacht gegeben und diese Pachtversteigerung in der diecommendischen Amtskanzlei abgehalten, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden. Verwaltungssamt der D. O. R. Commende Laibach, am 12. Februar 1868.

(401)

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 27ten Februar werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

December 1866

verkauften und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. Laibach, den 12. Februar 1868.

(195—3)

Nr. 8823.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Toméit von Feistritz gegen Josef Lourenz von Verbou Hs. Nr. 18 pto. schuldiger 268 fl. 80 kr. die mit Bescheide vom 26. Juli 1867, Z. 4565, auf den 12ten December 1867, angeordnete executive dritte Realfeilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit vorigem Anhang auf den

24. März 1868

übertragen. R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten December 1867.

(135—2)

Nr. 42.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blas Pirc von Neumarkt gegen Josef Seraj von Pristava wegen aus dem Urtheile vom 3. Juli 1866, Z. 1346, schuldiger 140 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 419 und 282, dann Herrschaft Kieselstein Urb. Nr. 20 und Filialkirkengilt St. Josefi sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1534 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

24. März,

21. April und

22. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 6. Jänner 1868.

(204—2)

Nr. 788.

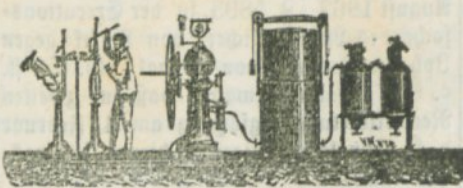
Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 24. November 1867, Zahl 22989, kund gemacht, daß die auf den 15. Jänner und 15. Februar d. J. anberaumten erste und zweite executive Feilbietung der dem Michael Narobe von Sville zehrenden Realitäten als abgehalten erklärt worden seien, und daß lediglich zur dritten executive Feilbietung am

18. März 1868,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts werde geschritten werden.

Laibach, am 15. Jänner 1868.



Selterswasser, so wie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengefügten medicinischen Wasser. Soda-Limonade, sowie zuderhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, daselbe zu verbessern, sowohl in Geschmack, wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensäuren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich, Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie. — Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrication von kohlensäurehaltigen Getränken“, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabricanten, gegen Einsendung von 5 Franken beziehen. — (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.)

Agentur zu Frankfurt a. M., S. Flegelheimer, Zeit, 29.

(307—3)

Ununterbrochen arbeitende Apparate

zur Bereitung aller Arten
gashaltiger Getränke,
construirt von

Hermann-Lachapelle & Ch. Glover

144, Faubourg Poissonnière, Paris.



MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine ämtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfugungschriften die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestion, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilerfolge liefern.

Niederlage

in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer. Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — Görz: Fonzari und R. Seppenhof. — Gurkfeld: Fried. Bömes. — Krainburg: Seb. Schanigg, Apotheker. — Rudolfswerth: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. — Wippach: Anton Deperis.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öl.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(59—5)

(188—2)

Nr. 1913.

Erinnerung

an Maria Lautiziar und Gertraud Tarmann von Kronau und rückfichtlich deren Nachfolger Maria, Josef und Andreas Lautiziar, nicht näher bekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Maria Lautiziar und Gertraud Tarmann von Kronau und rückfichtlich deren Nachfolgern Maria, Josef und Andreas Lautiziar, nicht näher bekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Franz Florianić von Polane Nr. 4 wider dieselben die Klage auf Erloschenerklärung einer Satzpost von 193 fl. 14³/₄ kr., sub praes. 5. November 1867, Z. 1913, hieran eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

31. März 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Frihar von Kronau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Kronau, am 5ten November 1867.

(136—2)

Nr. 48.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Neumarkt, durch den Verwalter Herrn Fried. Ankemius von Neumarkt, gegen Herrn Bernhard Klander, rückfichtlich dessen unbekannte Rechtsnachfolger, zu Handen des bestellten Curators Herr Anton Schelesnik von Neumarkt wegen aus dem Urtheile vom 15. November 1866, Z. 2583, schuldiger 244 fl. 54¹/₂ kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 437¹/₄ eingetragenen und außer Neumarkt knapp an der Commercialstraße liegenden Krantaders preska, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 20 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

31. März,

28. April und

26. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 6. Jänner 1868.

(30—3)

Nr. 4384.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 20. Mai 1867, Z. 1713, wird bekannt gemacht, daß die dritte auf den 20. December d. J. angeordnete executive Feilbietung der dem Franz Strell von Nassenfuß gehörigen Realitäten Urb. Nr. 401, 708 und 1193 ad Herrschaft Nassenfuß, dann Urb. Nr. 52 ad Pfarrgült Nassenfuß über Ansuchen des Executionsführers Herrn Wilhelm Pfeifer auf den

20. März 1868,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden ist. R. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 17. December 1867.

(2516—2)

Nr. 6956.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird mit Beziehung auf das Edict vom 31. Mai l. J., Z. 3641, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Moser von Planina gegen Francisca Gomisel von Planina, pto. 225 fl. c. s. c. die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 31. Mai l. J., Z. 3641, auf den 15. October l. J. angeordnet gewesene dritte executive Realfeilbietung auf den

10. März 1868,

Vormittags um 10 Uhr, mit Beibehaltung des Ortes und mit dem vorigen hange übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 15ten October 1867.